

Zwei Thomas von Kempen; Karl's des Großen Geburtsort.

Von Professor Braun in Bonn.

Einer der gelehrtesten und verdienstvollsten Mönche des Klosters Laach am Ende des 15. Jahrhunderts, war Johannes Bouzbach. Er war 1476 zu Miltenberg am Main geboren, und nach einem eigenthümlichen Lebensgange wurde es ihm vergönnt, an der damals sehr ausgezeichneten Lehranstalt zu Deventer, aus welcher Cardinal Cusanus und Thomas von Kempis hervorgegangen, seine theologischen Studien zu machen. Im Jahre 1499 trat Bouzbach als Novize in das Kloster Laach, wurde später Prior daselbst, stand mit vielen gelehrten Männern, namentlich mit dem gelehrten Abte Trittenheim in wissenschaftlichem Verkehre, verfaßte mehre noch ungedruckte Schriften, und darunter ein Auctarium in librum Joh. Trithemii de scriptoribus ecclesiasticis. In diesem Auctarium¹⁾ erwähnt Bouzbach auch des Thomas von Kempen und des Buches von der Nachfolge Christi. Erwägt man, daß Thomas von Kempen nach der gewöhnlichen Angabe 1471 gestorben, und daß Bouzbach 1476 geboren, daß Bouzbach zu Deventer in derselben Schule studirt hat, wo auch Thomas von Kempis war gebildet worden; ferner daß das Kloster Laach in näherer Beziehung mit Deventer stand und daß Bouzbach Nachträge zu dem gelehrten Werke Trittenheim's schrieb und sich somit mit derartigen Studien besonders befaßte, so erhält dasjenige, was er über Thomas von Kempis sowohl als über den Verfasser des Buches von der Nachfolge

1) Bouzbach hat jenes Auctarium zwischen den Jahren 1508—1513 geschrieben. Ueber ihn s. „Das Kloster Laach, von Dr. Julius Wegeler, Bonn 1854.“

Christi sagt, einen besondern Werth. Für diejenigen, welche sich mit diesem Gegenstande beschäftigen, theilen wir die Stelle aus der Handschrift mit, welche in der bonner Universitäts-Bibliothek aufbewahrt wird, nachdem sie von der Bibliothèque nationale zurückgegeben worden, welcher sie von den Franzosen war einverleibt worden. Die Stelle des Bouzbad steht auf dem 39. Blatte 2. Seite der genannten Handschrift und lautet:

Thomas de Kempis alius a primo eiusdem ordinis canonicorum regularium monasterii sancti Augustini et conventus montis divae Agnetis, virginis et martyris prope Zwollis in dioecesi Traiectensi. Nam duo feruntur fuisse huius ordinis; ambo de Kempis amboque regulares montis sanctae Agnetis, ambo ingenio praestantes et ambo varia condentes opuscula, quorum primus temporibus magistri Gerardi Magni ad religionem conversus, divinis etiam revelationibus dignus habitus et varia devotis fratribus utilia opuscula scripsisse dicitur. Secundus vero quem hic in manibus habemus ante paucos annos adhuc vigit in humanis et varia composuit, quae tamen ad manus nostras non venerunt et forsitan primo nonnulla sunt adscripta, quae secundus fecisse putatur. Libellus autem de imitatione Christi primi fertur auctoris, quem ante multos annos et seniores nostri, suos ferunt legisse seniores, quorum quidam ex senioribus nostris monasterii, quondam ordinis eorum fratrum, qui in communi vivere dicuntur in monte sancti Hieronymi prope Zwollis se novisse et vidisse eum ante quadraginta annos affirmant quemque ego non seniore, qui praefatum composuit librum, sed istum alterum fuisse credo. Ille nempe tempore Gerardi Magni ut diximus ordinis fratrum in communi viventium quondam in Daventria institutoris, Wenceslao imperatore, anno domini 1384, ad religionem conversus et sub Ruperto Bavaro imperatore anno domini 1410 mortuus invenitur. Iste vero prioris exemplo pariter et eiusdem nominis, paris religionis, ingenii et conventus idenditate seu unitate provocatus, adhuc pene nostris temporibus in humanis existens, varia et ipse eodem scribendi stilo opuscula composuit sub Frederico III. anno 146..

Hiernach hat es zu Zwolle zwei Männer gegeben, welche den Namen Thomas von Kempen führten; beide haben äscetische Schriften verfaßt und der jüngere hat ganz im Geiste und in dem Stile des ältern geschrieben; aber nicht dieser, sondern der ältere Thomas von Kempis ist der Verfasser des Buches von der Nachfolge Christi.

In demselben Werke des Johannes Bouzbach finden wir eine andere Notiz, die wir bei dieser Gelegenheit mittheilen wollen. Bouzbach führt unter den Schriftstellern auch Karl den Großen auf, und hier finden wir gleich am Eingange folgende Stelle über den Geburtsort des großen Kaisers. Die Stelle lautet:

Carolus imperator magnus Pippini ducis secundi et regis filius, natione Alamannus ex imperiali castro Ingelnhem (*ubi usque hodie camera nativitatis eius in capellam consecrata ostenditur*) vir vita et conservatione christianissimus et in sanctorum numero non immerito relatus, in scripturis divinis studiosissimus.

Hiernach war Karl der Große, wie man am Rheine bis ins sechszehnte Jahrhundert glaubte, nicht zu Heristall oder bei Erfurt u. s. w., sondern an den Ufern des Rheines, zu Ingelheim geboren. Zur Zeit, wo Bouzbach dieses schrieb, wurde in dem Palaste zu Ingelheim das Zimmer noch gezeigt, worin, wie man glaubte, der Kaiser geboren war; man hatte dasselbe aus Verehrung vor dem großen Kaiser in eine Capelle umgewandelt. In der Thatfache, daß man zur Zeit Bouzbach's in Ingelheim, das in eine Capelle umgewandelte Zimmer zeigte, in welcher Karl der Große geboren sein sollte, ist nicht zu zweifeln. Bouzbach wohnte eine Zeitlang in dem Kloster St. Johann im Rheingau; das Rheingau ist ihm genau bekannt, und er gibt davon eine ausführliche und sehr günstige Beschreibung in dem Odeporicon, einer ausführlichen Schrift, in welcher er seine Lebensschicksale aufgezeichnet hat.

Es wäre interessant, zu wissen, aus welcher Quelle Bouzbach diese Nachricht geschöpft hat; er selbst hat sie nicht angegeben. Bouzbach stand mit dem gelehrten Abt Tritthenheim in gelehrtem Verkehr, und vielleicht finden wir hier die Spur, die uns zu jener Quelle führt. Und in der That, dieselbe Nachricht kommt auch wiederholt bei Tritthenheim vor und einmal genau mit denselben Worten, die wir bei Bouzbach finden.¹⁾ Da Tritthenheim seine Schrift früher verfaßte, so leuchtet es ein, daß Bouzbach jene Nachricht aus dem Tritthenheim entlehnt hat und nicht umgekehrt. Aber auch Tritthenheim hat uns die Quelle nicht angegeben, aus welcher er diese Nachricht gezogen hat. Das Zeugniß des Tritthenheim oder des Bouzbach steht aber nicht vereinzelt da; auch eine alte Handschrift, welche im Besitze des Nikolaus Serrarius war, der um das Jahr 1604 schrieb, enthielt die Angabe,

1) In Trithemii catalogo illustrium virorum s. v. Carolus M.

daß Karl der Große zu Ingelheim geboren worden. Diese Stelle lautet: Anno 742. Pippino Francorum duci ex domina Bertrada, seu Berta Graeca, nascitur filius Carolus nomine cui, magno postea cognomen fuit, in Ingelheim pago, duobus a Moguntia milliaribus ubi et alitus est.¹⁾

Boußbad hat noch eine andere Notiz über Karl den Großen, die wir hier ebenfalls mittheilen wollen. Er berichtet nämlich, Karl habe in seinem Palaste zu Aachen eine sehr große und kostbare Bibliothek zusammengebracht, er habe dieselbe, dem Tode nahe, verkauft, und habe den Erlös unter die Armen vertheilen lassen. Bibliothecam in palatio suo aquensi pretiosissima et maxima librorum copia repletam comportavit, quam moriens vendi et in eleemosynam pauperum distribui fecit.²⁾

Es ist hoffentlich ganz überflüssig, wenn wir zum Schlusse noch bemerken, daß wir den voranstehenden Notizen, sowohl über Thomas von Kempen, als über Karl den Großen, keinen andern Werth beilegen, als den, der ihnen, nach einer gründlichen und unbefangenen Prüfung, bleiben wird.

1) Moguntiacarum rerum libri quinque, p. 521.

2) Vgl. Tritenheim a. d. a. St.